

## Schriftenschau

*Dr. Ulrich A. Corti, Die Brutvögel der französischen und italienischen Alpenzone. Die Vogelwelt der Alpen, Band 6.*

Verlag Bischofberger & Co., Chur/Schweiz, 1961. 862 Seiten Text mit 7 Kartenskizzen. Preis, in Leinen gebunden, 51 Schweizer Franken.

Wir hatten schon oft das große Vergnügen, unsere Mitglieder und Leser auf das einmalige Werk über „Die Vögel der Alpen“ aufmerksam machen zu können, das in einer Reihe ausgezeichnete Bände von dem weltweit bekannten Schweizer Ornithologen Dr. Ulrich A. Corti seit einer Reihe von Jahren veröffentlicht worden ist. Diese Serie begann seinerzeit im Jahre 1945 mit dem Band „Die Vögel des Kantons Tessin“ (366 Seiten Text mit 12 Tafeln auf Kunstdruckpapier, broschiert Fr. 12.—), dann folgte im Jahre 1947 bereits der zweite Band „Führer durch die Vogelwelt Graubündens“ (354 Seiten Text mit 30 Tafeln auf Kunstdruckpapier, in Leinen gebunden Fr. 16,65). Der dritte Band „Einführung in die Vogelwelt des Kantons Wallis“ erschien 1949 und umfaßt 280 Seiten Text und 12 Kunstdrucktafeln, Preis Fr. 13,30. Im Jahre 1952 folgte der vierte Band „Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone“ mit 384 Seiten Text und 3 Kartenskizzen, in Leinen gebunden zu Fr. 17,60. Der fünfte Band lautet „Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone“, er erschien 1959 und umfaßt 720 Seiten Text mit 9 Kartenskizzen, in Leinen gebunden Fr. 46,—. Alle diese herrlichen Bände konnten wir in unserem „Anzeiger“ besprechen, zuletzt den fünften Band im Anzeiger unserer Gesellschaft Band V, Heft 5, 1960, p. 518—519. Und nun liegt uns heute der 6. Band der Vogelwelt der Alpen vor, der sich in weitumfassender Weise mit den Vögeln der französischen und italienischen Alpenzone beschäftigt, einem Gebiet also, über das uns bisher eine zusammenfassende Arbeit völlig gefehlt hat. Ich gebe hier zur Orientierung unserer Leser einen Überblick über die enorme Vielfalt der einzelnen Kapitel und folge dabei der „Inhaltsübersicht“: Einleitung; Konsultierte Bibliotheken; Avifaunistische Charakteristik der französischen und italienischen Alpenzone; Bisher ermittelte höchstgelegene Orte der Feststellung von Vogelarten in der französischen und italienischen Alpenzone; Bisher festgestellte höchste Brutorte der Vögel in der französischen und italienischen Alpenzone; Phänologisches Jahrespektrum; Historische und biographische Notizen; Die Vogelformationen der französischen und italienischen Alpenzone; Die Vogelformation des Hydrositons, des Geositons, des Phytositons und des Aerositons; Ornithologische Literatur, geordnet nach der französischen und italienischen Alpenzone (mit Literatur-Nachträgen und kontrollierten Zeitschriften). Und zum Abschluß folgt dann noch ein Index der wissenschaftlichen, deutschen, französischen und italienischen Vogelnamen. Die einzelnen Vogelarten werden wie in allen angeführten Werken Dr. Cortis über die Vögel der Alpenzone genau bearbeitet und aufgeführt nach ihrer Verbreitung in den Alpen, aufgeteilt in die einzelnen Zonen und Verbreitungsareale und aufgebaut auf einer fast unbegreiflichen Fülle von Beobachtungsmaterial aus dem gesamten Gebiet. Ein Werk also, das die schon so lange bestehende Lücke in hervorragender Art und Weise auszufüllen vermag und das als 6. Band die Reihe von Dr. Cortis Bearbeitung der Vogelwelt der Alpen in herrlicher Weise abschließt. Beim Abschluß dieses wunderbaren Ge-

samtwerkes drängt es uns aufs neue, dem lieben, verehrten Autor und Freund Dr. Ulrich A. Corti, sowie dem Verlag Bischofberger & Co., Chur/Schweiz unsere Anerkennung und unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

A. Laubmann

*Manfred Kraus, Der Rohrschwirl (Locustella luscinioides) in Süddeutschland. Zoologischer Anzeiger, Bd. 163, Heft 5/6, 1959, p. 142—148.*

Der Verfasser dieser interessanten Arbeit, Dr. Manfred Kraus, gibt hier eine Übersicht über das Vorkommen des Rohrschwirls (*Locustella luscinioides*) in Süddeutschland und zwar in Hessen, Baden, Württemberg und Bayern. Uns interessieren natürlich ganz besonders die Nachweise dieser seltenen Vogelart in dem bayerischen Gebiet und hier, abgesehen von dem Vorkommen bei Erlangen in dem Fränkischen Weihergebiet, namentlich die Beobachtungen am Maisinger See und vom Sims-See (der übrigens nicht, wie von dem Verfasser versehentlich vermerkt wurde, nahe dem Starnberger See liegt, sondern nahe dem Chiemsee), durch A. K. Müller und A. Laubmann. Der Verfasser gibt hier eine Übersicht über die Zeit der Ankunft der Art im Frühjahr, schildert sodann noch die Pflanzenassoziation und ökologische Bindung der Brutbiotope, geht auf das Verhalten der Brutpaare am Neststandort und auf die Futtersuche näher ein und vermittelt uns so einen tiefen Einblick in den Lebensablauf dieser Art. Abschließend folgt dann noch ein Überblick über das vom Autor mit bearbeitete Schrifttum. Eine interessante Zusammenfassung, die besonders für uns wertvoll ist, da wir ja in nächster Nähe der aufgeführten südbayerischen Brutplätze zu Hause sind und so den Entdeckungen selbst nachforschen können.

A. Laubmann

*Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere.*

26. Jahrgang. Schriftleitung Paul Schmidt, Oberstl. a. D., geschäftsführender ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere. München 1961. 128 Seiten Text mit einer Fülle von Bildbeigaben. Jahresmindestbeitrag 10 DM (Inland), 11 DM (Ausland). Anschrift München 2, Linprunstraße 37/IV r.

Es macht immer wieder viel Freude, unsere Mitglieder auf dieses herrliche Jahrbuch des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere aufmerksam machen zu können, enthält jedes Jahrbuch doch immer eine ganze Fülle äußerst interessanter Beiträge, so auch der neue uns heute vorliegende Band. Wir finden diesmal die folgenden Aufsätze: Dr. Friedrich Morton, Naturschutz — nur ein Privileg des Alters?; Dr. Hans Leibundgut, Der Wald als Erholungsheim; Franz Murr, Der Uhu; Dr. Hannes Mayer, Märchenwald und Zauberwald im Gebirge. Zur Beurteilung des Block-Fichtenwaldes (*Asplenio-Piceetum*); Dr. h. c. Erna Mohr, Die Gstettneralm — der mitteleuropäische „Kältepol“; Dr. Otto Kraus, Vom Ausverkauf der alpinen Gewässer; Kurt Harz, Heuschrecken in den Alpen; Dr. Johann Karl, Blaikenbildung auf Allgäuer Blumenbergen; Dr. Kurt Walde, Südtiroler Tierwelt vor 350 Jahren (2. Teil); Anton Micheler, Die Großachen: Naturbild eines tirolisch-bayerischen Gebirgsflusses (Von der Quelle am Paßthurm bis zur Mündung in den Chiemsee); Paul Dolderer, Von unserem Mauersegler; Dr. Kurt Hueck, Drei bemerkenswerte Gebirgswaldtypen aus den venezolanischen Anden; Dr. Walter Jung,

Die Frühlings-Osterglocke in der Wolfratshauer Au (Oberbayern); Dr. Raimund von Klebelsberg, Von den Höhengrenzen der Nadelbäume in den Ostalpen, mit besonderer Berücksichtigung Südtirols; Dr. Heinrich Marzell, Die Gemse in den alten Tierbüchern und die „Damographia“ oder Gemen-Beschreibung (1693) des Adam von Lebewaldt; Dr. Georg Eberle, Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*) ein Gehölz des Alpenwaldes, und abschließend noch den Artikel von Georg Frey, Wird die Breitachklamm zugemauert? Ein Sorgenbrief aus dem Allgäu. Eine prachtvolle Farbtafel-Beigabe zeigt uns den Uhu aus der Hand des ausgezeichneten Tiermalers Franz Murr, Reichenhall. Wiederum also ein Jahrbuch, dessen Fülle geradezu bezaubert und das durch die Beigabe der beiden ornithologisch wichtigen und interessanten Arbeiten über den Mauersegler und über den Uhu besonders auch in die Hände aller Vogelfreunde gehört.

A. Laubmann

*Dr. Klaus Immelmann, Im unbekanntem Australien, dem Lande der Papageien und Prachtfinken.*

Verlag Gottfried Helene, Pfungstadt/Darmstadt 1960. 231 Seiten Text mit 6 Farbtafeln und einer Anzahl Schwarzweißphotos, nebst einer Karte. Preis gebunden 14,80 DM.

Australien ist infolge der außerordentlichen Vielfalt seiner Vogelarten, es sei hier nur ganz kurz an die Emus, Kasuare, die Leierschwänze, die Prachtfinken, Flötenvögel, die Papageien und Kakadus oder an die Laubenvögel, Eisvögel und besonders auch an die nicht selbst brütenden, sondern ihre Eier in künstlich von ihnen gebaute Brutöfen einlegenden Großfußhühner erinnert, für uns Vogelfreunde von besonderem Interesse. Eine umfassende Artenliste der australischen Vögel verdanken wir bereits dem leider viel zu früh verstorbenen ausgezeichneten Ornithologen Gregory M. Mathews, dessen 2bändiges Werk „Systema avium Australiarum“, erschienen 1927 und 1930, uns einen umfassenden Einblick in die Systematik der Vogelwelt Australiens vermittelt. Dagegen vermissen wir bisher ein Buch, das uns mit den landschaftlichen Verhältnissen dieses Erdteiles bekannt gemacht hätte. Mit um so größerer Freude begrüßen wir daher das uns vorliegende neue Werk von Dr. Klaus Immelmann „Im unbekanntem Australien“, das uns in ausgezeichneter Art und Weise in dieses Land einzuführen vermag. Das Buch ist aufgeteilt in die folgenden Abschnitte: Erste Eindrücke vom fünften Kontinent; Bei den Zebrafinken im Südwesten; Kimberley — Unbekanntes Land in Nordaustralien; Die große Trockenheit; Der erste Regen; Isoliert zur Regenzeit; In den Savannen des Nordens; Im „toten Herz Australiens“; Lebensgesetze der Wüste; Allein unter Steinzeitmenschen; Im Urwald von Queensland; und Tasmanien — grüne Insel im Süden, die uns ein klares Bild über Australien zu vermitteln vermögen. Eine Karte gibt einen Einblick in den Reise-Ablauf Dr. Immelmanns (sein Aufenthalt in Australien dauerte ungefähr ein Jahr, vom 26. VIII. 1959 bis zum 18. VII. 1960), ein Verzeichnis der wissenschaftlichen und deutschen Tier- und Pflanzennamen erleichtert den Einblick in den Text. Untermalt ist das ganze wirklich ausgezeichnete Werk mit einer Fülle farbiger und schwarz-weißer Bildbeigaben über die Landschaft oder von den Vogelarten. Alles in allem also ein Werk, das nicht nur für uns an Australien interessierten Ornithologen, sondern auch für alle mit den Papageien und Prachtfinken dieses Gebietes besonders verbundenen Vogelliebhabern von höchstem Wert ist.

A. Laubmann

*Franz A. Rödelberger und Vera I. Groschoff und 100 Tier-Photographen, Europas Tierwelt. Erlebte Natur in 280 Bildern.*

Erschienen im Buchverlag Verbandsdruckerei AG Bern, für Deutschland und Österreich im Safari-Verlag Carl Bold und Reinhard Jaspert, Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshheimer Platz 3. 1961, 232 Seiten Text und Tafeln, darunter 10 farbige und 70 Schwarzweißbilder von Vögeln. In Leinen gebunden 24,80 DM.

Hier handelt es sich um ein wirklich herrliches Werk, das Franz A. Rödelberger und Vera I. Groschoff unter Mitarbeit von über hundert Kamerajägern aus Europa zusammengebracht haben. 280 herrliche Tafeln aus dem ganzen Tierreich, darunter 70 Schwarzweiß- und 10 Farbtafeln aus dem Reich der Vögel vermitteln dem begeisterten Naturfreund einen tiefen Einblick in die vielseitige Tierwelt unseres Kontinentes, zumal jedes Bild außerdem noch mit tief-schürfendem Text untermalt ist. Zum Entstehen dieses einmaligen Werkes haben eine Reihe von Institutionen und Mitarbeitern beigetragen, darunter neben dem Naturhistorischen Museum Bern und den Herren Dr. Walter Huber und Dr. Hannes Sägesser vor allem noch Paul Gérardet, C. A. W. Guggisberg, Werner Haller, Prof. Dr. Günther Niethammer, Roger Peterson, Guy Mountfort, P. A. D. Hollom, Prof. Dr. A. Portmann und Hans-Wilhelm Smolik. Das Werk erschien im Buchverlag Verbandsdruckerei AG Bern und für Deutschland und Österreich im Safari-Verlag Berlin. Das einmalige Werk vermittelt uns eine Fülle von Einblicken in das so herrliche Reich der Natur, besonders aber auch in das Reich unserer ganz besonderen Freunde, der Gefiederten, und daher kann es allen Ornithologen nur wärmstens empfohlen werden, zumal der Preis von 24,80 DM für das, was das Buch zu bieten vermag, wirklich als gering zu werten ist.

A. Laubmann

*Hans Rittinghaus, Der Seeregenpfeifer (Charadrius alexandrinus L.).*

Die Neue Brehmbücherei, Heft 282. A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1961. 126 Seiten Text mit 26 Abbildungen und 5 Tabellen. 6 DM. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

In der weltberühmten Neuen Brehm-Bücherei, herausgegeben von dem Verlag A. Ziemsen Wittenberg-Lutherstadt, sind über die Gruppe der Regenpfeifer bereits ein Buch von Prof. Dr. Heinrich Dathe über den Flußregenpfeifer und ein weiteres von Prof. Dr. Fritz Steininger über die großen Regenpfeifer (Gold-, Kiebitz- und Mornellregenpfeifer) erschienen, das letztere von uns im Anz. orn. Ges. Bayern, Band V/5, 1960, p. 522—523, bereits eingehend besprochen. Und nun liegt uns eine weitere aufschlußreiche Arbeit über den Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus* L.) vor, aus der Hand von Hans Rittinghaus, (Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven), in welcher sich der Autor eingehend mit dieser so interessanten Vogelart befaßt. Nach einer Einleitung und Angaben über die Arbeits- und Untersuchungsmethoden vermittelt der Verfasser dem Leser einen Einblick in die Verbreitung des Seeregenpfeifers, seine feldornithologischen Kennzeichen, seine Stimme und seine Nahrung, und gibt dann einen Überblick über den Brutzyklus und einige allgemeine Bemerkungen zum Verhalten der Art während dieser Zeit, so über Ankunft am Brutplatz, Geschlechtsreife und Revierbesetzung, über die Balz, die Nestgründung, die Eiablage, über das Ei selbst, über das Nest und das Gelege, den Brutbeginn, die Beteiligung der Geschlechter an der Brut und über das allgemeine Verhalten der

Familie hinsichtlich der Jungenfütterung und der Verteidigung des Brutrevieres, sowie über das Verhalten der Jungen gegenüber den Eltern oder fremden Altvögeln. Mit weiteren Angaben über den Bruterfolg, über Sippenforschung, Wanderungen und Winterquartiere, über Krankheiten und Feinde schließt das aufschlußreiche Werk ab. Am Ende folgt noch eine Zusammenfassung der verarbeiteten Literatur und eine Aufzählung der von dem Autor während seiner Forschungen zusammengebrachten Filme. Wieder eine Arbeit, die den hervorragenden Wert der Neuen Brehm-Bücherei glänzend herausstellt!

A. Laubmann

*Hellmuth Dost, Der gelbe Sänger. Pflege und Zucht von Gesangs-, Bastard- und Farbenkanarien.*

Urania-Verlag, Verlag für populärwissenschaftliche Literatur, Leipzig-Jena 1960, unter Mitarbeit von Lothar Verch, Zuchtrichter für Farbenkanarien. 141 Seiten Text, mit 16 Farbtafeln und 14 Schwarzweißabbildungen. Halbleinen gebunden 7,50 DM.

Wir hatten schon einmal das Vergnügen, unsere Mitglieder und Freunde auf den Verfasser Hellmuth Dost aufmerksam zu machen, als wir in Band V, Nr. 4, 1959, p. 384—385 seine Arbeit „Die Vögel der Insel Rügen. Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Mecklenburgs“ (erschienen im A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1959) besprechen durften. Und nun hat uns der Naturschutzbeauftragte für die Insel Rügen und Hiddensee erneut mit einem interessanten Büchlein beschenkt, in welchem sich der Verfasser mit dem Problem der Haltung und Zucht des „Gelben Sängers“, des Kanarienvogels, in eingehender Weise befaßt. Der Inhalt ist aufgeteilt in die Abschnitte „Vom Wildling zum Kulturvogel“, „Der Kanarienvogel als Einzelsänger“, „Die Züchtung von Gesangskanarien“, „Die Kanarien-Mischlingszucht“, „Der Farbenvogel — ein geschichtlicher Rückblick“, „Die Kanarienfärbungen“ und „Die Zucht von Farbenkanarien“ und vermittelt dem Leser und Vogelfreund ausgezeichnete Einblicke in alles, was mit der Herkunft, der Haltung und Züchtung des Kanarienvogels in der Gefangenschaft nur irgendwie zusammenhängt. Für uns Ornithologen von besonderem Interesse sind die Darlegungen des Verfassers über die Züchtung von Mischlingen, z. B. mit dem Girlitz, Zeisig, Grünling, Stieglitz, Hänfling, Birkenzeisig oder Gimpel, und über die Herauszüchtung von gewissen Farbentypen wie weiße, schwarze oder braune Kanarienvögel, Schecken, Achatvögel, Albinos oder Haubenvögel. Untermalt ist das interessante Buch mit schönen Farbtafeln über die verschiedenen Varianten, die schöne Einblicke vermitteln. Alles zusammen also ein Buch, mit welchem der Autor nicht nur den Kanarien-Züchtern, sondern auch allen anderen Vogelfreunden eine große Freude gemacht hat!

A. Laubmann

*Dr. Rudolf Berdt und Dr. Wilhelm Meise, Naturgeschichte der Vögel. Ein Handbuch der allgemeinen und speziellen Vogelkunde.*

Band 2. Spezielle Vogelkunde. Lieferung 18/19, 20/21 und 22/23. Kosmos Gesellschaft für Naturkunde. Franckh'sche Verlagshandlung W. Keller & Co., Stuttgart-O, Pfizerstraße 5—7. 1961. Preis pro Lieferung 6,50 DM.

In dem letzten Heft unseres Anzeigers konnten wir auf Seite 189—190 die Lieferungen 15—17 des zweiten Bandes dieses herrlichen Werkes besprechen. Nun liegen uns heute schon wieder die weiteren Hefte 18/19, 20/21 und 22/23 vor und

wir freuen uns, unsere Mitglieder wieder auf dieses wirklich ausgezeichnete Werk erneut aufmerksam machen zu können. Die 18/19. Lieferung fährt mit der Behandlung der 16. Ordnung der Papageien fort, aufgeteilt in die Unterfamilien der eigentlichen Papageien, *Psittacidae*, der Eulenzpapageien, *Strigopinae*, der Kakadus, *Cacatuinae*, der Spechtpapageien, *Micropsittacinae*, der Borstenköpfe, *Psittrichasinae* und die Nestorpapageien, *Nestorinae*. Es folgt sodann die 17. Ordnung, die Eulen *Striges* umfassend, mit den Unterfamilien der Schleiereulen, *Tytoninae*, der Echten Eulen *Striginae* und der ausgestorbenen Eozän-Käuze, *Protostriginae*. Die nächste 18. Ordnung umfaßt die Nachtschwalben, *Caprimulgi*, mit den Familien der Fettschwalme, *Steatornithidae*, und der Tageschläfer, *Nyctibiidae*, sowie der Schwalme, *Podargidae*, der Höhlenschwalme, *Aegothelidae*, und der Nachtschwalben, *Caprimulgidae*. Die 19. Ordnung der Trogons, *Trogones*, greift mit der einzigen hierher gehörenden Familie der *Trogonidae* bereits in die nächste 20/21. Lieferung über. In dieser werden behandelt die 20. Ordnung der Rackenvögel, *Coraci*, mit den Familien der Racken, *Coraciidae*, der Eisvögel, *Alcedinidae*, der Todis, *Todidae*, der Sägeracke, *Momotidae*, der Bienenfresser, *Meropidae*, der Hopfe, *Upupidae*, der Baumhopfe, *Phoeniculidae*, und der Nashornvögel, *Bucerotidae*. Sodann folgt die 21. Ordnung der Mausvögel, *Colii*, mit der Familie der *Coliidae*. Die 22. Ordnung der Seglerartigen, *Macrochires*, umfaßt die Familien der Segler, *Apodidae*, und der Kolibris, *Trochilidae*. Mit der nun folgenden 23. Ordnung der Spechtvögel, *Pici*, mit den Familien der Glanzvögel, *Galbulidae*, der Faulvögel, *Bucconidae*, der Bartvögel, *Capitonidae* und der Familie der Honiganzeiger, *Indicatoridae*, der Pfefferfresser, *Ramphastidae*, und der Spechte, *Picidae*, schließt die 20/21. Lieferung ab und greift in die 22/23. Lieferung über, in der sodann die 24. Ordnung der Sperlingsvögel, *Passeres*, beginnt, aufgeteilt in die Familien der Breittrachen, *Eurylaimidae*, der Töpfervögel, *Furnariidae*, der Baumsteiger, *Dendrocolaptidae*, der Ameisenvögel, *Formicariidae*, der Mückenfresser, *Conopophagidae*, der Rallenschlüpfer, *Rhinocryptidae*, der Tyrannen, *Tyrannidae*, der Flammenköpfe, *Oxyruncidae*, der Pipras, *Pipridae*, der Schmuckvögel, *Cotingidae*, der Pittas, *Pittidae*, der Lappenpittas, *Philepittidae*, der Neuseelandschlüpfer, *Xenicidae*, und abschließend mit der 14. Familie der Leierschwänze, *Menuridae*, die in die nächste Lieferung übergreift, die uns aber nicht mehr vorliegt. Aus dieser hier aufgezählten Fülle mag der enorme wissenschaftliche Wert dieses ausgezeichneten Werkes ersehen werden. Wir freuen uns schon auf die weiteren Lieferungen und wünschen dem Buch eine weltweite Aufnahme, gehört es doch in die Hände eines Jeden, der sich mit der Vogelwelt nur irgendwie verbunden fühlt. Abschließend sei hier auch noch ganz besonders auf die herrlichen Farbtafeln hingewiesen, die den Wert des Werkes noch erhöhen. Es handelt sich hier in der Lieferung 18/19 um die Tafeln 20—24, in der Lieferung 20/21 um die Tafeln 25—29 und in der Lieferung 22/23 um die Tafeln 30—34, auf welchen Vögel der Nördlichen Alten Welt abgebildet sind.

A. Laubmann

### *Wenzel/Ottens, Das Bilderbuch der Vögel.*

Landbuch-Verlag GmbH. Hannover 1961. Format 18×34 cm. 450 Seiten Text mit 159 Farbfotos auf 154 Farbtafeln. In Leinen gebunden 32,50 DM.

Man könnte den Augenblick, in welchem sich die beiden Autoren H. W. Ottens und Frank Wenzel zu der Herausgabe eines Foto-Farb-Bilderbuches über unsere einheimische Vogelwelt entschlossen haben, mit vollstem Recht als eine Sternstunde für unsere Vogelfreunde betrachten, so herrlich ist dieses wirklich

einmalige „Bilderbuch“ ausgefallen. Das Werk besteht im ganzen aus 159 farbigen Aufnahmen einheimischer Vogelarten. Die Familien der Finken, Stelzen, Fliegenschnäpper und Raben, Baumläufer, Meisen, Würger, Braunellen, Schwalben, Pirol, Star, Kleiber und Seidenschwanz wurden nahezu vollständig dargestellt, ferner noch Eulen, Spechte, Segler, Eisvogel, Wiedehopf, Blauracke und Ziegenmelker. Von den herrlichen Bildtafeln stammen 85 von dem Mitherausgeber Frank Wenzel, außerdem 1 von Sven Armington, von Einar Astrom ebenfalls 1, 2 von Arne Blomgren, 6 von Arthur Christiansen, 3 von Kurt Ellström, 3 von Wolfgang de Grahl, 2 von Per Hafslund, 1 von Erik Hansen, 2 von Ingmar Holmasen, 22 von Eric Hosking, 5 von Hans Laßwitz, 2 von Erik Lind, 3 von Svante Lundgren, 1 von Hilding Mickelsson, 2 von Georg Nystrand, 1 von Fritz von Oehsen, 10 von John Palm, 5 von P. O. Swanberg und 2 von Hjalmar Wolling, lauter dänischen Tierfotografen. Den außerordentlich gut einführenden Text zu den einzelnen Bildern und Vogelarten verfaßte H. W. Ottens. Das herrliche Werk ist für alle Vogelfreunde von Bedeutung, selbst wenn auch einige wenige Aufnahmen den an sie zu stellenden Anforderungen nicht völlig entsprechen, was bei der oft sehr schwierigen Wiedergabe solcher Farbaufnahmen einfach nicht umgangen werden kann. Wenn man die Wiedergabe von 159 Farbfotos auf 154 Farbtafeln bedenkt, ist der Preis dieses herrlichen Werkes als wirklich gering anzusehen. Wir wünschen dem Buch eine weite Verbreitung, vermittelt es dem Vogelfreund doch eine Fülle tiefster stimmungsvollster Eindrücke, ist es doch das erste große Foto-Bilderbuch über die Vögel unserer Heimat!

A. Laubmann

*R. Peterson, G. Mountfort, P. A. D. Hollom, Die Vögel Europas.*

*Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel.*

Mit einem Vorwort von Julian Huxley. Übersetzt und bearbeitet von Prof. Dr. Günther Niehammer, Zoologisches Forschungsinstitut Bonn. 4. neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1961. 385 Seiten Text mit 1760 Abbildungen, davon 830 farbig. Taschenformat, in Ganzleinen gebunden flexibel 22,40 DM.

Die Tatsache, daß es sich bei dem uns hier vorliegenden Buch bereits um die vierte Auflage des erstmals im März 1954 erschienenen Werkes handelt (Erste Auflage März 1954; zweite Auflage November 1956; dritte Auflage Januar 1959 und vierte Auflage Dezember 1961), spricht einwandfrei dafür, daß es sich hier um ein ausgezeichnetes Werk handelt, das für alle nur irgendwie an unserer einheimischen Vogelwelt interessierten Ornithologen und Naturfreunden von höchstem Wert ist. Hätte sich die wirklich hervorragende Brauchbarkeit dieses Feldführers nicht schon längst in allen Ornithologenkreisen Europas herumgesprochen — die Vogelnamen werden abgesehen von der wissenschaftlichen Bezeichnung in lateinischer Sprache deutsch, englisch, französisch, schwedisch und holländisch wiedergegeben, was die Verwendung des Buches ungemein erleichtert — so wäre die Notwendigkeit der Herausgabe einer vierten Auflage bereits nach knapp sieben Jahren wohl kaum in so dringende Erscheinung getreten. Die neue, uns heute vorliegende Auflage, ist mit 1760 Abbildungen ausgestattet, davon 830 farbig, wobei sich die Pfeile hervorragend bewährt haben, durch welche auf die bei der Bestimmung besonders wichtigen Kennzeichen verwiesen

wird. Die für das Buch ebenfalls wertvollen Verbreitungskarten wurden in der Neuauflage weiterhin verbessert und nicht weniger als 85 dieser Karten durch völlig neue ersetzt. Was aber den Wert dieser Neuauflage noch ganz besonders erhöht, das ist die Tatsache, daß ihr nicht weniger als acht farbige Tafeln beigegeben wurden, auf welchen die Eier sämtlicher für Europa nachgewiesenen Brutvögel in natürlicher Größe aufgezeigt werden. Besonders wertvoll ist ferner noch die Liste von nicht weniger als 117 Vogelarten, welche als Irrgäste in Europa nachgewiesen werden konnten. Die Zahl der in Europa beobachteten Arten wird mit 452 angegeben. Ganz besonders wichtig für diese Neuauflage ist aber noch das Folgende: Trotz der verschiedenen Erweiterungen und Verbesserungen und sogar trotz der Neubeigabe der acht farbigen Eiertafeln ist der Preis dieser vierten Auflage noch ganz der gleiche geblieben wie seinerzeit der ersten Auflage. Wir sind davon überzeugt, daß auch diese vierte Auflage ebenso rasch abgesetzt sein wird, wie die vorhergegangenen Auflagen, wozu wir dem Verlag Paul Parey Glück wünschen. Unser Dank gebührt aber vor allem auch diesmal wieder dem Übersetzer der englischen Ausgabe, Herrn Prof. Dr. Günther Niethammer für seine hervorragende Leistung. Jedenfalls möchten wir allen Besitzern der bisherigen Auflagen den Rat geben, sich auch diese vierte Auflage anzuschaffen, schon wegen der so wertvollen Eier-Tafeln und den sonstigen Ergänzungen!

A. Laubmann

*Istvan Sterbetz, Der Seidenreiher (Egretta garzetta).*

Die Neue Brehm-Bücherei 292, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1961. 131 Seiten Text mit 87 Foto-Abbildungen und 10 Zeichnungen. Preis 6 DM. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wie schon oft von uns vermerkt worden ist, bedeutet es immer wieder eine große Freude, ein neues Werk aus der so bekannten Neuen Brehm-Bücherei, herausgegeben von dem A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, in unserem Anzeiger besprechen zu können. Heute nun liegt uns als neues Buch eine ausgezeichnete Arbeit von Ing. agr. Istvan Sterbetz über den Seidenreiher (*Egretta garzetta*) vor, an deren Zustandekommen der Verfasser ein Jahrzehnt hingearbeitet hat. Um so erfreulicher ist für uns Ornithologen der enorme Erfolg dieses aufgewendeten Zeit, welche der Verfasser auf der Insel Sasör im Überschwemmungsgebiet der Theiß verbracht hat. Der Seidenreiher brütete bis zum Ende des 19. Jahrhunderts kolonieweise in den südlichen Gebieten des Karpatenbeckens. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war der Seidenreiher sodann fast ganz aus dem erwähnten Areal verschwunden und erst seit dem Jahre 1947 kann die Art wieder als regelmäßiger Brutvogel im östlichen Mittel-Europa aufgeführt werden. Der Verfasser gibt Gründe für dieses Verschwinden und spätere Wiederauftreten im östlichen Mittel-Europa an und beginnt dann mit einer eingehenden Schilderung über den Biotop, den Frühlingszug, über sommerliche lokale Wanderungen, über den Herbstzug, das Überwintern und über die Zugstraßen. Weitere Kapitel befassen sich mit der Fortpflanzungsbiologie des Seidenreihers, mit dem Lebensablauf innerhalb einer Kolonie, mit den Feinden und den Parasiten, der Ernährung und enden sodann mit der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Reiherart, mit den Aufgaben des Naturschutzes und mit einem Einblick in die noch ungeklärten Probleme im Leben des Seidenreihers. Untermalt ist diese ausgezeichnete Arbeit mit 87 Foto-Abbildungen aus der Hand des Verfassers, welche

den Wert dieser Abhandlung noch bedeutend zu erhöhen vermögen. Also wieder eine ganz vorzügliche Arbeit, welche aus der eigenen Erfahrung des Verfassers und aus nicht weniger als 134 aufgeführten Arbeiten aufgebaut wurde und die den guten Ruf der Neuen Brehm-Bücherei noch weiter zu steigern vermag!

A. Laubmann

*Biology and Comparative Physiology of Birds*, edited by A. J. Marshall, Monash University, Victoria, Australia.

Academic Press, New York and London, Vol. I, 1960, 580 pp., 14 Dollar und Vol. II, 1961, 468 pp., 14 Dollar (= 56 DM pro Band).

Hier liegt eine allgemeine Ornithologie in 24 Kapiteln vor, der gegenwärtig nichts Entsprechendes in deutscher Sprache an die Seite gestellt werden kann. Gegenüber Stresemann's „Aves“ hat sie den Vorzug der klaren, übersichtlichen Darstellung auch der neuesten Ergebnisse; verglichen mit Berndt-Meise's „Naturgeschichte der Vögel“ fällt die Genauigkeit angenehm auf, mit der jeder Autor im Text erwähnt und das wahrhaft imponierend vollständige Verzeichnis spezieller Literatur am Schluß eines jeden Abschnittes zusammen gestellt ist. Farbige Bilder fehlen allerdings (abgesehen von einer Tafel in Band II), Zeichnungen und einige Fotos ergänzen den Text, wo es nötig erscheint. Die Zahl der Verfasser, darunter Hinde, Kramer †, Portmann, ist größer als die der Kapitel. Eine gewisse Unterschiedlichkeit in der Behandlung der Stoffgebiete ist dadurch unvermeidlich. So kam der Abschnitt über den Flug der Vögel etwas kurz weg. Andererseits könnte ich mir nicht denken, wer heute ein solch umfassendes Werk allein zu schreiben imstande wäre. Sein Titel verschweigt bescheiden, daß es auch der Abstammung, Klassifikation, geographischen Verbreitung, Ontogenese, Osteologie usw. der Vögel je ein Kapitel widmet.

W. Wüst

R. T. Peterson, *A Field Guide to Bird Songs*.

A record album compiled by P. P. Kellog und A. A. Allen. 2 Große Langspielplatten mit den Stimmen von 308 Vogelarten der USA. Houghton Mifflin Company, Boston 1960, 10.95 Dollar.

Vor Jahren bescherte uns Peterson den bis dahin besten europäischen Feldvogelbestimmer. Einen ebenso großartigen Wurf wie seine Bücher bedeutet diese erste systematische Sammlung der Rufe und Lieder eines Großteils der Vögel Nordamerikas. Auf die Platten ist nur jeweils Name und Seitenzahl gesprochen, dann folgen die Lautäußerungen des betreffenden Vogels, manchmal recht kurz, aber stets charakteristisch. Man braucht nicht zu betonen, welch eminent wertvolles Hilfsmittel damit den amerikanischen (und europäischen) Feldornithologen in die Hand gegeben ist, weit besser und sinnvoller als die vielen Halbheiten, mit denen wir uns hier herumschlagen und die doch kein Ganzes bilden. Die beiden Platten werden in einer Mappe geliefert, der ein systematisches Verzeichnis mit den wissenschaftlichen Vogelnamen und den Angaben darüber, in welchem Staat der USA jeweils die Tonaufnahmen gemacht wurden, sowie ein alphabetischer Index aufgedruckt sind. Die Anordnung erfolgte praktischerweise streng nach Peterson's „Field Guide to the Birds“ für die östlichen Staaten. Als Mitarbeiter werden erwähnt D. G. und E. G. Allen, H. Axtell, A. R. und C. S. Brand, J. S. Burdin, A. M. und L. I. Davis, E. P. Edwards, W. R.

Fish, J. M. Hartshorne, S. F. Hoyt, P. James, B. J. Kellog, B. Kessel, D. S. und M. P. McChesney, H. Meng, M. und Th. Michener, G. B. Reynard, R. W. Robinson, A. Schaffner, P. Schwartz, E. L. Seebler, R. C. Stein und M. Zardus. Wir finden Kostbarkeiten wie *Grus americana* und *Campephilus principalis* festgehalten. Durch schmale, nach Gruppen von 5 bis 19 Wiedergaben eingeschaltete Zwischenräume ist dafür gesorgt, daß man nicht unnötig lange warten muß, um eine bestimmte Spezies zu hören. Die technischen Voraussetzungen und das Material für ein ähnliches Archiv europäischer Vogelstimmen wären längst vorhanden.

W. Wüst

*Karoly Koffan, Vögel vor der Kamera.*

Andreas Zettner, Würzburg-Wien 1961, 207 Seiten, 19,80 DM.

*Marcel Verbruggen, Vögel vor der Kamera.*

Franckh, Stuttgart 1961, 207 Seiten, 19,80 DM.

Zwei Bücher mit demselben Titel, Erscheinungsjahr, Preis und Seitenumfang, beide gleich empfehlenswert für jeden, der Spitzenleistungen ornithologischer Naturfotografie und Anleitungen, wie man diese herstellt, zu schätzen weiß, das eine von einem Ungarn, das andere von einem Flamen, in deren Heimat entstanden. Die Aufnahmen sind durchweg einwandfrei, einige von Koffán sogar farbig. Das Studium der Bilder ist ein reiner Genuß für jedermann, aber auch ein reicher Gewinn für den bewanderten Feldbiologen. Im Text veröffentlichten die Verfasser alle wünschenswerten technischen und methodischen Angaben, was den Wert der erlesenen Lichtbilder erhöht. Freilich möchte man, trotz der ernsthaften Empfehlung der beiden Autoren, beim Fotografieren von Vögeln im Freien schonend vorzugehen, wünschen, daß möglichst wenige Menschen zur Nacheiferung angeregt werden. Die meisten sind und bleiben Knipser, erreichen ihre Vorbilder nicht und haben vor allem zu wenig Ahnung, welchen Schaden sie stiften.

W. Wüst

*Ernst Schälöw und Victor Wendland, Sang da nicht die Nachtigall?*

Ein Schallplattenbuch. J. Neumann-Neudamm, Melsungen 1960, 160 Seiten, 2 Schallplatten mit den Stimmen von 40 Vogelarten, 24 DM.

Das Buch ist gemeinverständlich geschrieben. Der Verfasser müßte nicht Wendland heißen, wenn er sich nicht anregend und humorvoll seiner Aufgabe entledigt hätte. Ein gediegener, alterfahrener, aktiver Feldornithologe und Exkursionsleiter weiß seine Leser zu packen. In den 38 Vogelmonographien ist auch eine Fülle allgemeiner Fragen eingestreut, die kundig und treffend beantwortet werden. Trotz des verdienstvollen Sachregisters darf man kein Nachschlagewerk erwarten. Doch wird die in Mußestunden genossene Lektüre niemanden gereuen und auch den Kenner begeistern. Schälöw, der das Vorwort über seine Schallplatten schrieb, steuerte ein paar bezaubernd schöne farbige Landschaftsaufnahmen bei. Die Bunttafeln des Malers Kurt Scholze erfüllen sicherlich ihren Zweck, genügen aber nicht mehr höchsten Anforderungen. In dieser Hinsicht sind wir freilich heute durch hervorragende Künstler-Ornithologen verwöhnt. Auf den Platten hören wir vor den Naturstimmen kurze Hinweise auf den Biotop des Vogels, dann dessen Gesänge oder Rufe selbst und hierauf

erst seinen Namen. Diese Anordnung ist didaktisch recht geschickt. Doch sollte man bei Tonaufnahmen möglichst auf das gesprochene Wort verzichten. Gibt man es gedruckt bei, braucht man nicht die Platte damit zu belasten und den Hörer zu belästigen. Die Wiedergaben gelangen großenteils vortrefflich. Die ganze Stimmung der verschiedenen Lebensräume ist miteingefangen. Nur seinen „Schilfrohrsänger“ nehme ich Herrn Schälow nicht ab.

W. Wüst

*Albert Hochbaum, The Canvasback on a Prairie Marsh.*

2. Auflage 1959. 207 Seiten mit zahlreichen Textzeichnungen vom Autor. The Wildlife Management Institute, Washington D. C. Leinen 4.50 Dollar.

Das Buch stellt den unveränderten Neudruck der im Jahre 1944 erschienenen Entenbiologie dar, der Ornithologen vom Range E. Stresemanns höchstes Lob zollten (Orn. Ber. 1947, S. 99). Hochbaum versteht es meisterhaft, in einfacher und klarer Schilderung (die auch dem Ausländer das Studium des Buches zum Genuß macht) über das Leben der Enten auf dem Manitoba See in Kanada zu berichten, ohne durch Zugeständnisse an ein breites Publikum unwissenschaftlich zu werden. Im Mittelpunkt der Darstellung steht „the Canvasback“ (*Aythya valisineria*), eine unserer Tafelente nahestehende nordamerikanische Tauchente. Darüber hinaus erfährt der Leser aber auch viele interessante Einzelheiten über andere, im Untersuchungsgebiet der „Delta Waterfowl Research Station“ brütenden Enten, worunter wir auch gute Bekannte, wie Stock- und Spießente, treffen. Die Feldbeobachtungen werden durch Feststellungen an künstlich erbrüteten Enten in der Station ergänzt. Zahlreiche stimmungsvolle Zeichnungen des Autors beleben den Text. Gegenüber der ersten Auflage enthält der vorliegende Neudruck einen Anhang, der den Anschluß an mittlerweile gewonnene Ergebnisse herstellt und einzelne frühere Ansichten des Autors (z. B. bezüglich der Revierverhältnisse bei Brutenten) korrigiert. Auch das reichhaltige Literaturverzeichnis wird auf einen neuen Stand ergänzt, wobei allerdings im wesentlichen nur amerikanische Autoren berücksichtigt sind.

Viele der im Buch geschilderten Beobachtungen und persönlichen Erlebnisse könnten ebensogut auch aus unseren mitteleuropäischen Entenrevieren stammen. So ist das Buch nicht nur für den amerikanischen Jäger und Ornithologen, sondern für alle Interessierten eine gute Einführung in die Biologie der Enten. Wenn man überhaupt an Inhalt und Aufmachung des ausgezeichneten Buches etwas aussetzen will, dann vielleicht nur dies eine, daß die Ausführung der Graphiken und Kartenskizzen der besseren Übersicht und Lesbarkeit wegen manchmal etwas sorgfältiger sein könnte.

E. Bezzel

*Albert Hochbaum, Travels and Tradition of Waterfowl.*

Newton, Mass., 3. Aufl. 1960. 301 Seiten mit zahlreichen Textzeichnungen vom Autor. Ganzleinen 6.50 Dollar.

Das ausgezeichnete Buch hält mehr als der Titel zunächst zu versprechen scheint. In drei großen Abschnitten gibt es dem Leser eine leicht faßliche und doch die wissenschaftliche Problematik sehr gut berücksichtigende Einführung in die Biologie der Entenvögel. Unter der Überschrift „Travels of Waterfowl“ schildert Hochbaum das Leben der Enten am Südufer des Manitoba Sees im Jahreslauf. Die Beschreibung der Ankunft am Brutplatz und des Ablaufes von Brut-

zyklus und Mauser sowie eine ausgezeichnete Einführung in das Umwelt- und Sozialverhalten der Anatiden und eine kurze Erörterung sinnes- und stoffwechselphysiologischer Fragen schaffen die Voraussetzung für das Verständnis der Vorgänge, die Hochbaum im zweiten Teil des Buches unter der Überschrift „Migration of Waterfowl“ zusammenfaßt. Auch hier wird nicht nur sehr viel aus der Literatur kompilatorisch zusammengetragen, sondern auch eine Fülle von eigenen Beobachtungen, deren Schilderung den besonderen Reiz des Buches ausmacht. Dabei beschränken sich die Beispiele keineswegs nur auf Enten, Gänse und Schwäne. In Anlehnung an Wilkinson (1952) unterscheidet der Verfasser den Zug von und zu den Brutgebieten im Herbst und Frühjahr als „anastrophic migration“ von allen anderen Zugsbewegungen (z. B. Mauserzug, die ungerichteten Wanderungen der Jungvögel oder mehr oder minder ausgedehnte Zugsbewegungen im Winter), die er als „diasporic migration“ zusammenfaßt. Besonders vorsichtig und kritisch setzt sich Hochbaum mit dem Problem der Orientierung auf dem Zug auseinander. Seiner Ansicht nach spielen hier, wie auch in vielen anderen Lebensäußerungen, Erlerntes und Erfahrung eine große Rolle. Durch Weitergabe von individuell erworbenen „Kenntnissen“ entstehen Traditionen. Der letzte Abschnitt des Buches ist speziell solchem Traditionsverhalten gewidmet. Zahlreiche gelungene Zeichnungen des Autors lockern den Text auf und gestalten das Buch auch äußerlich sehr ansprechend.

E. Bezzel

*Carrington B. Williams, Die Wanderflüge der Insekten.*

Einführung in das Problem des Zugverhaltens der Insekten unter besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge.

Übertragen und bearbeitet von Dr. Hubert Roer.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1961, 232 Seiten mit 53 Textabbildungen und 29 Fotos. Leinen 22 DM.

Wenn hier dem Ornithologen ein entomologisches Buch vorgelegt und empfohlen wird, so findet dies seine Berechtigung in dem speziellen Thema „Wanderung“. Die damit verbundenen faszinierenden Erscheinungen tierischen Verhaltens finden sich ja nicht nur bei Vögeln, sondern auch bei anderen Tiergruppen. Sind aus der verschiedenen Organisation und Lebensweise die Wanderungen von Insekt und Vogel auch ganz verschieden zu beurteilen, bedeutet doch das Studium der Ergebnisse der Migrationsforschung der Entomologen für den Ornithologen einen großen Gewinn.

Das 1958 in englischer Sprache erschienene Buch von C. B. Williams hat H. Roer übertragen und durch Hinzufügen neuester Forschungsergebnisse erweitert. In durchwegs guter Sprache, der man die Übersetzung kaum mehr anmerkt, gibt der Text zunächst einen Überblick über das Wanderverhalten typischer Vertreter einzelner Insektenordnungen. Im Mittelpunkt stehen dabei die zahlreichen „Wanderfalter“. Aber auch von Heuschrecken, Wanzen, Zikaden, Libellen, Käfern (z. B. Marienkäfer) und Hautflüglern liegen zahlreiche Beobachtungen über z. T. ausgedehnte Wanderungen vor. Viele Einzelbeispiele, oft durch anschauliche Zugkarten oder Graphiken illustriert, stellen dem Leser erstaunliche Tatsachen vor Augen. In die speziellen Probleme der Zugforschung bei Insekten führen weitere Abschnitte des Buches ein. Vieles muß hier noch offen bleiben. So können wir über die die Wanderungen auslösenden Faktoren oder die Probleme der Orientierung noch keine hinreichende Erklärung geben. Lange Zeit blieb auch die

Frage nach dem Rückflug von Wanderinsekten an den Ausgangspunkt ihrer Wanderungen ungeklärt. Heute steht jedoch fest, daß bei einigen Wanderfaltern ähnlich dem Zug der Vögel Hin- und Rückwanderungen im Verlauf eines Jahres stattfinden. (Vom Monarch, *Danaus plexippus*, ist sogar sicher bekannt, daß dieselben Individuen, die im Herbst ein Überwinterungsquartier aufsuchen, im Frühjahr wieder in die Brutgebiete zurückwandern und dabei Entfernungen von über 2000 km zurücklegen.) Neben die unmittelbare Zugbeobachtung ist auch in der Erforschung der Insektenwanderungen das Markierungsexperiment getreten. Schließlich findet der Leser noch viele Anregungen zu eigenem Beobachten. Der draußen tätige Feldbeobachter kann überall kleine Bausteine zur Erweiterung unserer Kenntnisse beitragen. Hierzu anzuregen und gleichzeitig einen zusammenfassenden Überblick über die bisherigen Ergebnisse und die noch zahlreichen ungelösten Probleme zu bieten ist das Buch sehr gut geeignet.

E. Bezzel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred, Wüst Walter, Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Schriftenschau 291-303](#)